

II. Ausnahme. Folgen mehrere Vornamen einer und derselben Person auf einander, so setzt man kein Komma. 299

Karl Wilhelm Ernst Schmidt. Louise Emilie Bott.

2) Ein Komma steht: 300

a) vor der Apposition oder dem erklärenden Beisatze (d. h. wo ein Substantiv durch ein unmittelbar darauf folgendes näher bestimmt wird);

b) wenn das Adjectiv auf diese Weise gebraucht wird, oder

c) wenn es seinem Hauptworte nachsteht. —

Paul, der wilde Jäger, stürzte fluchend in den Wald.

Otto von Guerike, ein Magdeburger, erfand die Luftpumpe.

Dem Fürsten jetzt, dem großen, naht er demüthvoll.

Der Schwester denn, der liebenden, sei es gewidmet.

Die Blicke, frei und fessellos, schweiften in der Irre.

Da wir die Waffenthat, die undankbare, gethan. —

I. Ausnahme. Man läßt das Komma weg in folgenden Sätzen, d. h. wenn man den Namen eines Fürsten durch eine einfache Apposition näher bestimmt und in allen andern Fällen ähnlicher Art. 301

Karl der Große. — Heinrich der Vierte. — Heinrich das Kind.

Anmerk. Man setzt indessen stets ein Komma, wenn ein Adjectiv vor der Apposition steht. Überhaupt gebrauchen Manche in dergleichen und ähnlichen Fällen bald ein Komma, bald auch nicht, letzteres besonders, wenn nicht von Fürsten die Rede ist, wo es fast immer wegfällt, z. B. Wilhelm, der große Eroberer. — Heinrich, das fürstliche Kind. — Jesais, der Hirt. — In Roberts Brust, des Jägers.

3) Ein Komma steht in Zwischensätzen und in verkürzten Sätzen. 302

Vater, sagte das Kind, die Mutter erwartet Dich.

Freund, erwiderte der Alte, so trägt die Welt.

Er stürzte hin, meine Knie umklammernd.

4) Wenn das Subject oder das Object im Satze hervorgehoben wird und dem Hauptsatze vorangeht. 303

Die Tugend, sie ist kein leerer Schall.

Diese Nacht, wie beklag' ich sie.